

# Schlungenbads Sportplatz platzt aus allen Nähten

## Fußball boomt in der Untertaunus-Gemeinde

**SCHLANGENBAD.** „Grundsätzlich sind wir für den Fußball hier oben.“ Karl-Heinz Laufer, Vorsitzender des FC Gladbach und einer der Meinungsführer bei der Spielgemeinschaft Gladbach/Hausen ist froh, dass des deutschen liebstes Kind auch in der Gemeinde Schlungenbad boomt und nicht nur sein Kreisoberligist, sondern auch die SG Wambach/Bärstadt und die gemeinsam vor drei Jahren ins Leben gerufene Jugendabteilung, der JFV Schlungenbad, für mächtig Wirbel in der Gemeinde sorgen. Beinahe schon zu viel Wirbel.

Denn der ein Trainings- und Spielbetrieb muss dem einzig zur Verfügung stehenden Sportplatz abgehandelt werden. Der Kunstrasen in Hausen vor der Höhe platzt aus allen Nähten. "Die Sportstätte ist sieben Tage die Woche durchgehend belegt", sagt Laufer.

Frauenteam vergrößert Platzproblematik

Da passt es nicht in die Planungen der einzelnen Fußballteilungen, dass sich ausgerechnet jetzt noch eine Frauenfußballmannschaft zum Spielbetrieb angemeldet hat. Eigentlich. Doch von Meckereien keine Spur. Stattdessen versuchen die Verantwortlichen ihre Kräfte zu bündeln. "In der bisherigen Konstellation hat die generelle Zusammenarbeit gut geklappt. Schließlich müssen wir ja auch für den Unterhalt und die Instandsetzung des Sportplatzes aufkommen", sagt Laufers Pendant Thomas Deisel von der SG Wambach/Bärstadt. "Deshalb haben wir uns auch schon mit den Verantwortlichen des 1. FFC Schlungenbad zusammengesetzt, um Lösungen für Spiel und Trainingsbetrieb zu finden."

Letzteres erweist sich dabei als deutlich schwerer. "Unsere Heimspiele in der Kleinfeldspielrunde werden Samstagabends ausgetragen, im Training müssen wir uns leider jeden Dienstag mit dem kleinen Schotterrasenplatz begnügen", erklärt der Trainer und Vorsitzende des FFC in Personalunion, Dirk Westphal. Seit zwei Jahren trainiert der 44-Jährige Mädchenteams beim JFV Schlungenbad. Jetzt soll es auch bei den Frauen weitergehen. "Alle Spielerinnen sind Mütter von Jungen oder Mädchen, die in einer der Jugendteams bei der JFV aktiv sind. Das ist schon eine ganz besondere Konstellation." Gegenwind spüre er von den anderen Vereinen nicht, "höchstens ein bisschen Unsicherheit", so Westphal.

Keine spürbaren Ungereimtheiten also bei den Verantwortlichen. Wohl auch, weil die beiden Spielgemeinschaften von Gladbach/Hausen und Wambach/Bärstadt schon sehr bald von ihrer bestens funktionierenden Jugendabteilung profitieren werden. "Über 200 Kinder und Jugendliche sind in unseren Teams, von der Bambini bis zur A-Jugend im Spielbetrieb integriert", betont Laufer, "wir hoffen natürlich, dass die Jugendabteilung auch bald Früchte tragen wird und unsere Herrenmannschaft verstärken kann", ist Thomas Deisel gespannt. Seine erste Mannschaft will indes einen einstelligen Tabellenplatz in der B-Liga Rheingau-Taunus erreichen. "Ganz so stark wie letzte Saison werden wir wohl eher nicht starten, wir haben leider zwei, drei Stammkräfte verloren." Auch der ambitionierte Kreisoberligist Gladbach/Hausen hält sich in Sachen Saisonziel zurück. Ein einstelliger Tabellenplatz solle es sein, "auch weil die Liga dieses Jahr brutal ausgelichen ist", so Laufer. Von solchen Prognosen sind Westphal und seine Damen noch etwas entfernt. "Wir freuen uns, dass in unserer Liga elf Teams starten und wir uns messen können."

Wenn es nach den Verantwortlichen geht, kann die Saison, trotz der prekären Sportplatzsituation starten. Nicht jedoch, ohne den Finger noch einmal in die Wunde zu legen. „Unser Bürgermeister, Michael Schlepper, hat den Zuwachs ja auch registriert. Eine Möglichkeit wäre, den Schotterrasen umzuwandeln in einen Kunstrasenplatz. Das würde allen sehr helfen“, hat Karl-Heinz Laufer eine kleine Vision im Kopf. Für den Fußball hier oben eben.